

## **Chai! – Lebe!**

### **200 Jahre Jüdische Gemeinde Bremen**

“Chai!”, “Lebe!” - mit diesem Wort wünschen Juden in aller Welt ihren Freunden und Familienmitgliedern Gesundheit und ein langes Leben.

“Chai!” - unter dieses Motto hat Bremen eine Veranstaltungsreihe im September 2003 gestellt, mit der die Stadt das 200-jährige Bestehen ihrer jüdischen Gemeinde würdigen will.

“Chai!” ist auch der Titel einer Ausstellung in der Unteren Rathaushalle, die sich der Geschichte der Gemeinde widmet.

### **PROGRAMM**

#### **1. Die Ausstellung**

##### ***Die Jüdische Gemeinde nach 1945***

Auch nach der Gründung einer jüdischen Gemeinde in Bremen im Jahre 1803 war die Rechtsstellung ihrer Mitglieder lange Zeit keineswegs gesichert. Die Ausstellung dokumentiert den wechselhaften Weg bis zur vollen rechtlichen Gleichstellung. Nur kurz dauerte die Phase, in der sich das religiöse Leben entfalten konnte und die Mitglieder der Gemeinde öffentliche Anerkennung fanden. Die Chronik der Verfolgung, Entrechtung und schließlich der Ermordung fast aller Bremer Juden durch das nationalsozialistische Deutschland und die Erinnerung an die Opfer der Shoah beschließen das erste Kapitel der Ausstellung.

Im Stadtbild sind die Orte, an denen an dieses Geschehen erinnert wird, oft kaum zu finden. Zu diesen Mahnmalen des Gedenkens an ausgelöschtes jüdisches Leben in Bremen führt ein Fotozyklus in der Ausstellung.

Ein weiteres Kapitel macht mit Grundbegriffen der jüdischen Religion, der Bedeutung der Synagoge für das Gemeindeleben und den wichtigsten Festen des Jahreskreises vertraut.

Im Hauptteil widmet sich die Ausstellung – als eine der ersten in Deutschland überhaupt – der Geschichte des Judentums nach 1945. Sie zeigt die Schwierigkeiten und Anstrengungen der wenigen Überlebenden, die in Bremen geblieben waren, im Nachkriegsdeutschland eine persönliche Existenzgrundlage wieder zu gewinnen und ein Gemeindeleben neu zu etablieren. Erst in den neunziger Jahren endete eine lange Phase der Stagnation der kleinen Gemeinde. Es kam auf Grund neuer gesetzlicher Regelungen zu einem großen Wachstum durch Zuwanderung vor allen aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion. Die Ausstellung dokumentiert, wie eine multikulturelle und vielsprachige Gemeinde - größer als je zuvor in ihrer Geschichte - wieder ein vielfältiges Gemeindeleben entwickelt hat. Sie zeigt ihre enorm gewachsenen Aufgaben, die auch nach dem Abschluss des Staatsvertrages mit der Freien Hansestadt Bremen weitere dauerhafte Hilfe nötig machen.

Historische Dokumente, Fotos aus dem aktuellen Gemeindeleben, Biografien wichtiger Persönlichkeiten der Gemeinde, darunter Carl Katz, der Vorsitzende in den Nachkriegsjahren, oder Alfred Ries, unter anderem langjähriger Vereinsvorsitzender von Werder Bremen, aber auch die oft verschlungenen Lebenswege von Zuwanderern aus vielen Teilen der Welt zeigen, welchen beachtlichen Beitrag die Jüdische Gemeinde zum öffentlichen Leben der Stadt und zu ihrer kulturellen Vielfalt liefert.

Die Gliederung der Ausstellung:

1. Chronik  
(Die Geschichte der Gemeinde 1803 –1945)
2. Bleiben oder Gehen?  
(Die Wiedegründung der Gemeinde zwischen Auswanderung und Neuanfang in Deutschland)
3. Wieder-gut-machen
4. Zuwandern  
(Das neue Wachstum der Gemeinde in den 90er Jahren)
5. Gemeindeleben

- (Das kulturelle und soziale Leben der Gemeinde heute)
6. Religiöses Leben  
(Grundbegriffe der jüdischen Religion und wie sie heute in Bremen gelebt werden)
  7. Erinnern - Gedenken  
(Fotozyklus: Gedenkort jüdischen Lebens in Bremen)

Mi, 3. September, 18.00 Uhr

### **Ausstellungseröffnung**

Bürgermeister a. D. Hans Koschnick, Landesrabbiner a. D. Dr. Joel Berger

Anschließend: Die Jüdische Gemeinde in den siebziger Jahren - Moderation: Fritz Bauchwitz

Obere Rathaushalle

Ergänzend zur Ausstellung werden zahlreiche Veranstaltungen wie Vorträge zur jüdischen Geschichte und Kultur, Vorstellungen neuer Bücher, Gespräche mit Zeitzeugen, Konzerte und Kunstausstellungen angeboten.

## **2. Begleitendes Programm zur Ausstellung**

### **Einzelveranstaltungen**

Do, 4. September, 19.30 Uhr

#### **Zur Geschichte der Synagogen in Deutschland**

Vortrag von Ulrich Knuffinke, TU Braunschweig

Kolpinghaus, Kolpingstr. 4-6, Teilnehmerebeitrag :3 Euro

Veranstalter: Bildungswerk der Katholiken

Fr, 5. September, 15.00 Uhr

#### **Jüdische Kultur in Bremen**

Stadtführung von Jeanette Jakubowski

Treffpunkt: Portal St. Johann im Schnoor

Fr, 5. September, 18.00 Uhr

#### **Öffentlicher Schabbat-Gottesdienst**

Synagoge im Gemeindezentrum der Jüdischen Gemeinde, Schwachhauser Heerstraße 117

So, 7. September, 11.00 Uhr,

#### **Chai! – Lebe!, Kalender 2004 – 5764**

Vorstellung des deutsch-jüdischen Kalenders mit Lesung und musikalischer Umrahmung

Veranstalter: Donat Verlag und Buchhandlung Leuwer

Buchhandlung Leuwer, Am Wall 117

So, 7. September, 14 – 18.00 Uhr

#### **Ein Jahrtausend jüdisch-deutsche Kulturgeschichte**

Tagung mit Frank Stern, Prof. Christoph Schulte, N.N., Elvira Noa und Peter Rüdell,

Veranstalter: Heinrich Böll- Stiftung Bremen und Saarland, Deutsch-Israelische Gesellschaft Bremen,

Gemeindezentrum der Jüdischen Gemeinde, Schwachhauser Heerstr. 117

Von Frank Stern erschien im letzten Jahr das Buch "Dann bin ich um den Schlaf gebracht – Ein Jahrtausend jüdisch-deutsche Kulturgeschichte". Er wird sein Buch vorstellen zu dem er schreibt: Die deutsch-jüdische Geschichte ist voll von Widersprüchen, ihre Jahrhunderte eine kulturelle, soziale, intellektuelle, künstlerische und ästhetische Fundgrube nicht allein für das Verständnis der Vergangenheit, sondern auch im Hinblick auf eine sich neu entfaltende deutsch-jüdische Gegenwart.

Begrüßung Elvira Noa, Vorstand der Gemeinde, Peter Rüdell, Heinrich Böll-Stiftung

Frank Stern: Ein Jahrtausend jüdisch-deutscher Kulturgeschichte

Prof. Christoph Schulte, Potsdam: Jüdische Aufklärung

N.N.: Juden im Berlin der 20er Jahre

Jüdisches Leben heute – 200 Jahre jüdische Gemeinde Bremen  
Podium: Elvira Noa, Frank Stern, Prof. Christoph Schulte, N.N., Moderation: Hermann Kuhn, DIG  
Kontakt, Anmeldung, Informationen  
Heinrich Böll Stiftung: Bremen  
Plantage 13, 28215 Bremen  
Tel./Fax. 0421 – 35 23 68 / 89  
eMail ruedel.boell@t-online.de

So, 7. September, 15.00 Uhr

**In memoriam Alfred Ries**

Simultanschach mit dem Bremer Meister IM Gerlef Meins

Zur Einführung: Kulturgeschichte des Schach und das Judentum - einige Bemerkungen von Dr. Till Schelz-Brandenburg, Universität Bremen  
Weser Stadion, Eingang Südtribüne (Villa Verde)

So, 7. September, 20.00 Uhr

**Jüdische Chansons**

Konzert mit Rita Siegmann und Klezmorim

Schnürschuhtheater, Buntentorsteinweg 145,  
Teilnehmerbeitrag: 11, 50 / 8, 50 €

Mit ihrer voluminösen, ausdrucksstarken Stimme interpretiert Rita Siegmann traditionell und mit viel "Soul" den Klezmer. Durch ihre dreijährige musikalische Arbeit in Israel hat die Gruppe auch bei hebräisch und jiddisch gesungenen Liedern eine hohe Authentizität.  
Übersäumende Hochzeitstänze, traurige Balladen, augenzwinkernde Walzer und Tangos sowie einfache "Drei-Kopeken-Stücke" – Rita Siegmann und Klezmorim zeigen die faszinierende Welt des Klezmer.  
"Ich singe jüdische Lieder, weil ich sie liebe und weil ich als Jüdin einen direkten Bezug dazu habe. Im Klezmer wird für mich der jüdische Charakter hörbar: Traurigkeit verbindet sich mit Ironie und Lachen."

Mo, 8. September, 15.00 Uhr

**Spuren**

Einführung in die Ausstellung und Vorstellung des Projekts "Spurensuche"

Ilse Henneberg und Schüler des Projektkurses stellen Arbeitsergebnisse, Methoden und Erfahrungen vor  
Untere Rathaushalle  
In Kooperation mit dem Landesinstitut für Schule

Im ersten Teil der Veranstaltung geben Dr. K. L. Brühl und Dr. Barbara Johr (Landeszentrale für politische Bildung) eine Einführung in Konzeption und Zielsetzung der Ausstellung sowie in die Geschichte der Jüdischen Gemeinde nach 1945.

Im zweiten Teil stellen Ilse Henneberg und ihr Projektkurs "Spurensuche" exemplarisch die von ihnen angewandten Methoden der Recherche und der Aufarbeitung und öffentlichen Darstellung der Ergebnisse vor. Erarbeitet wurden als externes Projekt der Expo eine Ausstellung vom Text bis zum Layout, Kunstobjekte, Sonderseiten in Tageszeitungen, eine Familienbiographie und inzwischen auch eine Internetpräsentation.

Die Veranstaltung ist als Lehrerfortbildung konzipiert, steht aber allen Interessierten offen.

Di, 9. September, 20.00 Uhr

**Geteiltes Gedächtnis. Umgangsweisen mit deutsch-jüdischer Geschichte nach 1945**

Vortrag von Dr. Sabine Offe. Universität Bremen  
Gästehaus der Universität, Teerhof 58

Mi, 10. September, 19.00 Uhr

**Bücher, die in Übersee nie ankamen - oder doch?**

Vortrag von Elfriede Bannas

Gemeindezentrum der Jüdischen Gemeinde, Schwachhauser Heerstraße 117

Mi, 10. September, 19.30 Uhr

**Missachtung und Tabu. Die Archive der Literaturgeschichte der BRD und der Antisemitismus**

Diskussion mit Prof. Dr. Klaus Briegleb (Berlin) und Prof. Dr. Gunnar Heinsohn (angefragt/Bremen).  
Moderation: Prof. Dr. Gert Sautermeister  
Café Ambiente, Osterdeich 69a  
Veranstalter: Literaturkontor

Do, 11. September, 20.00 Uhr

**Mein Weg als deutscher Jude.**

Buchvorstellung und Diskussion. Prof. Julius H. Schoeps, Einführung: Dr. Hermann Kuhn  
Stadtbibliothek Bremen, Schüsselkorb 15/16  
Veranstalter: Deutsch-Isrealische Gesellschaft und Stadtbibliothek  
Stadtbibliothek, Schüsselkorb 15/16

Fr, 12. September, 20.00 Uhr

**Meditation hebraic**

Konzert mit Ramon Jaffé Violoncello und Revital Hachamoff, Klavier  
Glocke  
Teilnehmerbeitrag 20/10€

Werke von Ernest Bloch, Ignaz Moscheles, Ronen Shapira, Don Jaffé, Giacomo Bassevi Cervetto und Leonhard Bernstein

Der aus dem lettischen Riga stammende "Cellist der Sonderklasse" (- so urteilt die Fachpresse - ) Ramon Jaffé spielt zusammen mit seiner Klavier-Begleiterin Revital Hachamoff Werke für Violoncello und Klavier aus dem 19. Und 20. Jahrhundert. Dabei wird der Einfluss jüdischer Musik im europäischen Kontext ebenso beleuchtet wie die Reflexion des musikalischen Umfeldes seitens jüdischer Komponisten. Ungewöhnliche Hörerlebnisse warten auf die Zuhörer und ein weiterer Beweis, dass die Musik in der Lage ist, Brücken zu schlagen.

So, 14. September, 11.30 Uhr

**Die Nürnberger Gesetze vom 15. 9. 1935 und ihre Folgen für die jüdischen Bürger Bremens**

Führung mit Judith Niehuis  
Veranstalter Focke Museum  
Focke-Museum, Schwachhauser Heerstraße 240,  
Teilnehmerbeitrag 4/2 €

So, 14. September, 15.00 Uhr

**Der jüdische Friedhof in Bremen**

Führung von Jeanette Jakubowski  
Treffpunkt: Eingangstor des jüdischen Friedhofes in der Deichbruchstraße

So, 14. September, 15.00 und 17.00 Uhr

**Jüdische Tänze**

Seminar unter der Leitung von Aleksej Schwarz, ehemaliger Leiter des Jüdischen Musiktheaters aus Odessa

15.00 – 17.00 Uhr: für Kinder und Jugendliche

17.00 – 19.00 Uhr: für alle im Alter von 8 - 80

Sporthalle Kippenberg-Gymnasium

Mo, 15. September, 15.00 Uhr

**Frauen von Oberheide – ein Bremer Außenlager des KZ Neuengamme**

Vortrag mit PC-Präsentation von Schülern der Kooperativen Gesamtschule Stuhr-Brinkum und Szenische Lesung "Von den Flammen verzehrt" von Lilly Kertesz  
Untere Rathaushalle

Schüler des Projektkurses "Spurensuche" stellen eine selbst erarbeitete CD über die "Frauen von Oberheide", von ihnen erarbeitete Ausstellungstafeln über das Lager und in einer szenischen Lesung das Schicksal von Lilly Kertesz, einer ungarischen Jüdin, die mit 20 Jahren von Eger über Auschwitz nach Bremen und Stuhr-Oberheide und in Bergen-Belsen befreit wurde, vor

Mo, 15. September, 19.30 Uhr

**75 Jahre Begegnung mit Juden – von Königsberg bis Bremen – vom unbewussten Antijudaismus zum offenen Dialog**

Vortrag von Domkapitular Adalbert Keilus, Bremen

Kolpinghaus, Kolpingstr. 4 – 6

Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit – Brüderlichkeit, Bildungswerk der Katholiken und Evangelisches Bildungswerk

Ein katholischer Priester hält Rückblick auf sein Leben mit Juden. Es beginnt mit den unbewussten christlichen Antijudaismen, die sozusagen per Katechismus eingesogen werden, geht über das Theologiestudium hin zur bewussten Beschäftigung mit der Frage, ob der Bund mit den Volke Israel noch gültig ist und führt in Huchting zu einer interkonfessionellen Pastorenrunde, die sich Jahrzehnte lang theologisch mit dem Judentum beschäftigt. Keilus selbst hilft beim Umdenken auf katholischer Seite durch zahllose Vorträge zum neuen Verhältnis von Christen und Juden. Er ist heute im Vorstand der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit.

Di. 16. September, 19.30

**Max Markreich: Geschichte der Juden in Bremen und Umgebung**

Bremer Buchpremiere

Stadtbibliothek, Schlüsselkorb 15/16

Veranstalter: Stadtbibliothek Bremen, EDITION TEMMEN, Landeszentrale für politische Bildung

Max Markreich, 1881 in Ostfriesland geboren, kam als kaufmännischer Lehrling 1897 nach Bremen. Nach dem Aufbau eines eigenen Geschäftes und der Gründung einer Familie wurde er in den Gemeinderat der Jüdischen Gemeinde in Bremen und 1924 zum 1. Vorsteher gewählt. Nach der so genannten "Reichskristallnacht" und der Inhaftierung im Konzentrationslager Sachsenhausen floh Markreich im Dezember 1938 über Trinidad in die USA. In Kalifornien stellte er im Jahre 1955 seine "Geschichte der Juden in Bremen und Umgebung" fertig. Max Markreich starb am 27. November 1962 in San Francisco.

Mi, 17. September, 18.30 Uhr.

**Denk ich an Deutschland....**

Eröffnung der Ausstellung. Fotozyklus von Helge Burwitz.

Stadtbibliothek Schlüsselkorb 15/16

Veranstalter: Stadtbibliothek

Do, 18. September, 19.30 Uhr

**... ob Sie nicht wie alle Juden jetzt ihr Haus verkaufen wollen...**

Die "Arisierung" von jüdischem Haus-, Grund- und Firmenbesitz am Beispiel Bremens.

Vortrag von Hanno Balz und Markus Meyer

Landeszentrale für politische Bildung, Osterdeich 6

Fr, 19. September, 19.30 Uhr

**Alle Brüder**

Klezmer-Musik mit Judith Hageböck und Ivan G. Josefivics

Veranstalter: Zimmer-Galerie

Zimmer Galerie Kattenturm, Georg-Strube-Str. 39

Teilnehmerbeitrag: 7/5 €

Sa, 20. September, 11.00 Uhr

**Jüdische Kultur in Bremen**

Führung von Jeanette Jakobowski

Treffpunkt: Portal von St. Johann im Schnoor

So, 21. September, 15.00 Uhr

**Führung durch das Gemeinde-Zentrum**

Gemeindezentrum der Jüdischen Gemeinde, Schwachhauser Heerstraße 117

So, 21. September, 15.00- 18.30 Uhr

### **Tag der offenen Tür**

Programm von Künstlern der Jüdischen Gemeinde mit Kaffee und Kuchen  
Gemeindezentrum der Jüdischen Gemeinde, Schwachhauser Heerstraße 117

So, 21. September, 11.00 Uhr

### **Feierstunde 200 Jahre Jüdische Gemeinde Bremen mit anschließendem Empfang**

#### **Ansprache:**

Bürgermeister Dr. Henning Scherf, Präsident des Senats

#### **Grußworte:**

Rabbiner Prof. Dr. Benyamin Barslai und Elvira Noa, Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde,

#### **Festvortrag:**

Prof. Dr. Michael Brenner, München

Obere Halle des Bremen Rathauses

(Auf Einladung)

Mo, 22. September, 19. 30 Uhr

### **Stolpersteine**

Gegen das Vergessen – ein künstlerisches Erinnerungsprojekt

Günter Demnig, Dr. Hermann Kuhn, Elvira Noa

In Zusammenarbeit mit Forum Kirche

Forum Kirche, Hollerallee 75

Di, 23. September, 19.30 Uhr

### **Die Jüdischen Gemeinden in Bremen und Niedersachsen**

Vorstellung des historischen Handbuchs und der Forschungsergebnisse zu den Gemeinden im Lande Bremen

Prof. Dr. Herbert Obenaus, Dr. Dieter Fricke, Dr. Anne Dünzelmann, Dr. Hartmut Müller, Dr. Uwe Weiher  
Gemeindezentrum der Jüdischen Gemeinde, Schwachhauser Heerstr. 117

Im Januar 1995 begannen die Arbeiten am "Historischen Handbuch der jüdischen Gemeinden in Niedersachsen und Bremen" - einem Kooperationsprojekt der nationalen Holocaust-Gedenkstätte des Staates Israel, "Yad Vashem", des "Avraham Harman Institute of Contemporary Jewry" der Hebräischen Universität Jerusalem und des Historischen Seminars der Universität Hannover. Inzwischen sind die Arbeiten abgeschlossen und das Handbuch wird in Kürze erscheinen.

Mit dem Handbuch wird ein umfassendes Nachschlagewerk über die regional unterschiedlich verlaufene Geschichte der jüdischen Gemeinden in Niedersachsen und Bremen vorgelegt; der Schwerpunkt wird dabei auf dem späten 19. und dem 20. Jahrhundert bis zum Ende der NS-Zeit liegen. Alle Artikel folgen einer einheitlichen Fragestellung, so daß Vergleiche gezogen, Parallelen und Divergenzen herausgearbeitet werden können.

Initiiert durch die hannoversche Arbeitsstelle hat sich eine Gruppe von Handbuchmitarbeitern und Interessenten am Thema 'Juden in Niedersachsen und Bremen' zusammengefunden. Sie alle haben bereits zur jüdischen Geschichte in einzelnen niedersächsischen Orten und Regionen gearbeitet und Forschungsergebnisse veröffentlicht.

Vorge stellt werden Die Konzeption des Handbuches, übergreifende Entwicklungen im nordwestdeutschen Raum und die Geschichte der heute auf bremischen Territorium liegenden Gemeinden Bremerhaven/Wesermünde, Aumund, Hastedt und Bremen.

Mi, 24. September, 19.30 Uhr

### **Melchior in Haifa**

Der jüdische Schriftsteller Josef Kastein aus Bremen

Autorenportrait und Lesung mit Johann-Günther König und Jürgen Dierking

Veranstalter: Literaturkontor Bremen in Zusammenarbeit mit dem Bremer Presseclub

Bremer Presseclub, Schnoor 27

Josef Kastein, am 6. Oktober 1890 als Julius Katzenstein in Bremen geboren und am 13. Juni 1946 in Haifa gestorben, ist der einzige bedeutende jüdische Autor, den die Hansestadt an der Weser hervorgebracht hat. Der studierte Jurist war in seiner Heimat als Anwalt tätig, bevor er 1927 nach Ascona (Schweiz) und 1935 - nachdem seine Bücher in Deutschland verboten worden waren - nach Palestina übersiedelte. Seit 1913 schrieb Julius Katzenstein, der von seiner ersten Buchveröffentlichung an (dem Lyrikband Logos und Pan 1918) das Pseudonym Josef Kastein verwendete, neben Gedichten auch Erzählungen, dramatische Szenen und Novellen, denen er in der zweiten Hälfte der 20er Jahre mehrere Romane folgen ließ; einer von ihnen - Melchior. Ein hanseatischer Kaufmannsroman - ist 1998 im Bremer Döll Verlag neu veröffentlicht worden. Ab 1930 trat Kastein zunehmend als

zionistischer Vortragsredner und als Verfasser von wichtigen Monografien zur jüdischen (Geistes-) Geschichte hervor, die zunächst noch bei Rowohlt und dann bei Löwit in Wien erschienen - Arbeiten wie Sabbatai Zewi, Eine Geschichte der Juden, Uriel da Costa, Süßkind von Trimberg, Jüdische Neuorientierung, Theodor Herzl, Juden in Deutschland, Herodes, Das Geschichtserlebnis des Juden, Jerusalem und Jeremias. Dagegen handelt es sich bei seiner letzten deutschsprachigen Publikation Eine palästinensische Novelle um einen literarisch gestalteten und wohl stark autobiografisch geprägten Bericht über eine gelingende Flucht aus dem Dritten Reich. Jürgen Dierking und Johann-Günther König hatten schon 1990 im Heimatfunk von Radio Bremen auf Kastein nachdrücklich hingewiesen; 1998 gaben sie den Melchior neu heraus; und jetzt bereiten sie bei Schünemann die Edition einer Biografie Kasteins vor, die der vor einigen Jahren verstorbene Bremer Autor Alfred Dreyer verfasst hat.

Do, 25. September, 20.00 Uhr

### **Die Hölle der Mädchen**

Theateraufführung, Jüdisches Theater Schachar Hamburg  
Schnürschuhtheater, Buntentorsteinweg 145,  
Teilnehmerbeitrag: 11, 50 / 8, 50 €

"DIE HÖLLE DER MÄDCHEN" - das Mädchen-KZ Uckermark

eine szenische Lesung mit Musik Texte von Daniel Haw

Es spielt: Sabine May

Regieassistent: Barbara Gohlke-Paul

Musik & Regie: Daniel Haw

"Das Thema Jugend im Nationalsozialismus, das von den Kulturschaffenden leider nicht oft und intensiv genug behandelt wurde, ist für uns, dem ersten jüdischen Theater Norddeutschlands, von besonderer Brisanz: Entwicklungen politischen Bewusstseins innerhalb einer Gesellschaft müssen von der Jugend getragen werden, wenn sie Zukunft und Bestand haben sollen." schrieb Daniel Haw, Leiter des jüdischen Theaters Schachar, 1999. Als Auftragswerk der Universität Hamburg verfasste er die dramatische Collage "Die Hölle der Mädchen" - das Mädchen-KZ Uckermark. Darin berichtet die fiktive KZ-Insassin Helene Weiland in Tagebuch-Form von ihren Erlebnissen im Lager, über die Vorgeschichte ihrer Inhaftierung und ihre veränderte Wahrnehmung des Deutschen Vaterlandes. "Die Hölle der Mädchen" war ein Riesenerfolg, der uns ermutigte, die Produktion Schulen und anderen pädagogischen Institutionen als Gastspiel anzubieten.

Do, 6. November, 17.00 Uhr

### **Erinnerung an das Ende der Aumunder Synagogengemeinde vor 65 Jahren**

Führung durch eine ständige Ausstellung und Stadtrundgang mit Rolf Rübsam

Veranstalter: Internationale Friedenschule Bremen

Treffpunkt: An der Aumunder Kirche/ Ecke Neue Str. (Gedenkstätte)

Do, 6. November, 19.30 Uhr

### **Kinder dieser Stadt? - Zur Geschichte der Bremer Juden**

Vortrag von Rolf Rübsam

Veranstalter: Stadtbibliothek Bremen-Lesum, Heimatverein Lesum Stadtbibliothek Bremen- Lesum, Hindenburgstr. 31

### **Weitere Ausstellungen:**

1.– 20. September.

#### **Die Sonne ist für alle**

Bilderzyklus von Juri Solowei

Robinson Crusoe Haus, Böttcherstr. 1

Veranstalter: Juri Solowei in Zusammenarbeit mit Böttcherstraße GmbH

17. September - 22. Oktober

#### **Denk ich an Deutschland.... Fotozyklus von Helge Burwitz.**

Geöffnet: montags, dienstags, donnerstags, freitags 11-18.30 Uhr, mittwochs 14-18.30 Uhr, sonabends 10-13 Uhr

Veranstalter: Stadtbibliothek  
Stadtbibliothek, Schüsselkorb 15/16

ab Anfang September

**Schaufensterdekoration: Literatur über jüdisches Leben in Bremen**  
Stadtbibliothek Bremen, Schüsselkorb 15/16